



Behindertenbeirat in der Kreisstadt Unna

Ergebnisprotokoll der
Sitzung am 23.01.2023

Ort: Rathaus
Ratssaal

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 19.06 Uhr

Verfasser:

Wegner-Dahmann, Andrea
Kreisstadt Unna
Bereich Soziales, Wohnen, Demografie
und Integration

Rathausplatz 1, 59423 Unna

02303 103 605

02303 103 600

Stimmberechtigte Mitglieder

	Name	Vertreter	Organisation	Teilnehmer
1	Brackelmann	Schmitte	Sportverein „Auf geht's e.V.“	Brackelmann
2	Mursch	Splittgerber	VdK Sozialverband	Mursch
3	Kleinschmidt	Zyche	SoVD Sozialverband Deutschland	./.
4	Baran	Rölleke	MSF Multiple Sklerose Förderverein	Baran
5	Bot		Parkinson Selbsthilfegruppe Unna	./.
6	Paschedag	Pantel	Rheuma-Liga AG Unna	Paschedag/Pantel
7	Schrei		ADS/ADHS Kinder und Jugendliche	./.
8	Krzyzanowski		BV Poliomyelitisgruppe e.V. RG	./.
9	Muth		Deutsche Epilepsie Vereinigung	Muth
---	Wronski, A.		SHG Morbus Crohn/ <u>Mitgliedschaft ruht</u>	-----
10	Backmann	Päglow	Initiative Downsyndrom Kreis Unna e.V.	./.
11	Herzog		Deutsche ILCO e.V. Gruppe Unna	Herzog
12	Vehlow	Kischkel	BSVW Unna	Kischkel
13	Oepfert		Rollstuhlclub Unna	Oepfert
14	Adam	Meißner	Suchthilfe 95	Adam/Meißner
15	Schmidt		Polyneuropathie	Schmidt

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

16	Wigant		Kreisstadt Unna Bürgermeister	Wigant
17	Knoche		Bereichsleiter 50	Knoche
18	Brümmer		Koordinierungsst. Sozialplanung, Demografie, Senioren	./.
19	Tönnies		Geschäftsführerin	Tönnies Wegner- Dahmann
Parteien				
20	Rapillus	Nick	SPD-Fraktion	Nick
21	Rottinger	Dahlhoff	CDU-Fraktion	Rottinger
22	Trennhaus	Koppenberg	Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Trennhaus
23	Degen	Wilms	FDP-Fraktion	Degen
24	Ondrejka-Weber	Krüger	DIE LINKENplus	./.
25	Göldner	Weber	FLU Fraktion	./.
26	Risadelli	Kroll	WfU	./.
Wohlfahrtsverbände				
27			Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	./.
28	Nickol		Diakonie Ruhr-Hellweg	./.
29	Voß		Der Paritätische Kreisgruppe Unna	./.
30	Scholl		DRK Ortsverein Unna	Scholl
31	Vogel	Vogelsang	AWO Unterbezirk Unna	./.
Andere beratende Mitglieder				
32	Schmandt		Kreis Unna Büro Landrat, Kreistag, Gleichst.	./.
33	Voß		Kreis Unna KISS	./.
34	Grzenda		Agentur für Arbeit Unna	./.
35	Meyer		ASWD	Meyer
36	Jeck	Dias de Oliveira	Integrationsrat	Jeck

Gäste

37	Seelmeyer/Lemme		DB	Seelmeyer/Lemme
38	Blome		Ing.-Büro Spottmann & Kahr	Blome
39	Schneck		Bezirkspolizist Unna-Mitte	Schneck
40	Kreienbaum		Tiefbauamt Kreisstadt Unna	Kreienbaum

Herr Baran begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Es wird festgestellt, dass von den 15 stimmberechtigten Organisationen 10 anwesend sind. Der Behindertenbeirat ist somit beschlussfähig.

TOP 1	Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 21.11.2022
	Der Behindertenbeirat in der Kreisstadt Unna genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 21.11.2022 einstimmig.
TOP 2	Der Bürgermeister Herr Wigant stellt sich vor und berichtet zu aktuellen Themen.
	<p>Der Bürgermeister stellt sich vor.</p> <p>1967 in Unna geboren</p> <p>1987 Abitur am Geschwister-Scholl-Gymnasium, Wehrdienst</p> <p>1988 Studium in Münster begonnen</p> <p>1990 zugunsten einer Ausbildung bei der Kreisstadt Unna unterbrochen</p> <p>1993 Verwaltungsakademie in Münster weitere Ausbildung</p> <p>12 Jahre Personalamt, davon 10 Jahre als Ausbildungsleiter</p> <p>ab 2005 als Dipl. Volkswirt bei den neu gegründeten Kulturbetrieben</p> <p>ab 2008 erster Beigeordneter Stadt Steinfurt</p> <p>ab 2014 bei der Kreisverwaltung Unna als Dezernent Aufgabengebiet Straßenverkehrswesen, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie den Bereich 32 für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, (Ausländerrecht, Leitstelle und Bevölkerungsschutz</p> <p>2019 Beigeordneter Kreisstadt Unna, ordnungsrechtliches Aufgabengebiet</p> <p>ab 2020 Bürgermeister, Aufgabenbereich Finanzen, Wirtschaftsförderung, Personalwesen, Sport</p> <p>Wichtiges Thema in der Kreisstadt Unna sei besonders der städt. Haushalt. Ein weiteres großes Thema sei derzeit die Innenstadtentwicklung. Für die Kreisstadt Unna ergebe sich die historische Chance zur Entwicklung des Viktoriageländes.</p> <p>Nach 2 Bürgerentscheiden werden die Wirtschaftsbetriebe Unna nun den Abriss der Eissporthalle vorantreiben.</p> <p>Damit es der Kreisstadt Unna in Zukunft mit Gebäuden, wie Schulen, Kindergärten etc. nicht ähnlich ergehe, werde rechtzeitig geplant und instandgehalten, um Abrisse zu vermeiden.</p> <p>An vielen Stellen kommen auch von den Bürgern dieser Stadt Meldungen herein, wo Sanierung dringend nötig sei. Daher sei auch vor ca. 1 Jahr der Mängelmelder eingeführt worden. Über ein Programm wird mit Geoübermittlung (Foto und Standortmeldung) die Stadtverwaltung informiert, dass eine Beschwerde über einen Zustand (Müllablagerung etc.) vorliegt. Die</p>

Verwaltung erhalte somit Gelegenheit, innerhalb kürzester Zeit den Mangel zu beheben, oder der Bürger erhalte zumindest eine Antwort durch die Verwaltung über die Weiterleitung der Beschwerde bei Unzuständigkeit der Kreisstadt Unna. Dies sei recht erfolgreich.

Des Weiteren stehe der Bürgermeister auch allen Fragenden in der Bürgermeistersprechstunde alle 2 Wochen montags nachmittags zur Verfügung. Ansonsten stehe allen das Vorzimmer des Bürgermeisters zwecks Terminvereinbarung auch außerhalb der vorgenannten Sprechzeiten zur Verfügung.

Zum Spezialthema „barrierefreie Ladeneingänge in der Massener und Hertingerstraße“ werde dann Herr Kreienbaum vom Tiefbauamt unter TOP 5 Stellung nehmen.

Herr Baran bedankt sich für den Beitrag des Bürgermeisters zur heutigen Sitzung.

Herr Baran berichtet, es sei aufgefallen, dass manche Radfahrer mit „Vollgas“ in der Fußgängerzone die Bahnhofstraße herunterfahren. Auch habe dies schon der Ordnungsdienst der Kreisstadt Unna bemerkt und habe schon diese Radfahrer angehalten. Er wünsche sich jedoch, dass noch härter durchgegriffen werde, um Radfahrer davon abzuhalten, dort Rad zu fahren. Herr Baran stellt in den Raum, ob es hier mehr Aufklärung bedürfe.

Der Bürgermeister stimmt Herrn Baran zu und weist darauf hin, dass der Bezirkspolizist heute anwesend sei und dass es Aufgabe der Polizei sei, den fließenden Verkehr zu kontrollieren und bei Verstößen zu sanktionieren. Aufgrund des „Jedermannrechtes“, sei zwar der Bürger berechtigt, den Radfahrer auf das Fehlverhalten hinzuweisen, dies regle der städt. Ordnungsdienst bereits so, aber dieses Fehlverhalten zu sanktionieren bleibe der Polizei vorbehalten. Herr Schneck werde ggf. nicht die personellen Ressourcen vorhalten, sich ständig in der Fußgängerzone aufzuhalten, aber vielleicht partiell zu den Zeiten wo dies vermehrt auftritt. Bis 9.00 Uhr und ab 19.00 Uhr sei es erlaubt, in der Fußgängerzone zu fahren.

Herr Wigant befragt Herrn Schneck, ob auch Bürger ein Foto machen können vom Fehlverhalten der Radfahrer, als Zeuge zur Verfügung stehen und der Polizei zur Ahndung dieses mitteilen können.

Herr Schneck gibt zu bedenken, dass anhand eines Fotos schwierig zu ermitteln sei. Soweit jedoch die Personalien mitgeliefert werden, sei eine Ahndung möglich.

Herr Oepfert teilt mit, es gebe in der Kreisstadt Unna viel zu wenig Ordnungspersonal.

Darauf erwidert der Bürgermeister, Herr Wigant, dass bereits jetzt mit 8 Stellen das Ordnungspersonal sowie 400 Polizeibeamte für den gesamten Kreis Unna für Kontrollaufgaben zur Verfügung stehen.

Herr Oepfert teilt mit, dies sei für das gesamte Stadtgebiet viel zu wenig.

Herr Baran kürzt die Diskussion ab. Er gibt zu bedenken, dass die Kreisstadt Unna unter dem Gesichtspunkt des Bedarfs sicher an jeder Kreuzung Ordnungspersonal aufstellen könne, jedoch werde dies die finanziellen Mittel einer Kommune schnell übersteigen.

	<p>Herr Muth erwidert, dass dem Behindertenbeirat daher nichts anderes übrig bleibe, immer wieder darauf hinzuweisen, dass Radfahrer mit dem Fahren durch die Fußgängerzone auch Fußgänger gefährden.</p> <p>Herr Baran erläutert, evtl. könne man auch durch Aufklärung die Gefahr beheben oder zumindest verringern. Wenn er einen Radfahrer fahrend in der Fußgängerzone bemerkt habe, habe diesen angehalten und erklärt, warum es nicht sinnvoll ist, die Fußgängerzone herunterzufahren. In diesem Moment haben die Radfahrer Besserung gelobt. Ob dies auf Dauer sei, sei ihm unbekannt.</p> <p>Da niemand weitere Fragen an den Bürgermeister hat, bedankt sich Herr Baran nochmals und verabschiedet den Bürgermeister.</p> <p>Herr Baran schlägt in der Sitzung eine Änderung der Tagesordnung vor, da Herr Seelmeyer von der Deutschen Bahn die Sitzung schon eher verlassen müsse. Die Anwesenden haben keine Einwendungen. Daher wird der TOP 4 – Deutsche Bahn – mit dem TOP 3 – Bezirkspolizist Unna-Mitte – getauscht.</p>
<p><u>TOP 3</u></p>	<p>Herr Seelmeyer DB berichtet zur barrierefreien Umsetzung des Bahnhofs Unna-Mitte.</p>
	<p>Herr Seelmeyer bedankt sich bei Herrn Baran für die Einladung sowie für die Umstellung der Tagesordnung. Er kommuniziere sehr häufig mit Herrn Baran, der sich sehr vorbildlich gerade für die mobilitätseingeschränkten Menschen einsetze. Herr Seelmeyer sei für insgesamt 19 Kommunen bei der DB zuständig.</p> <p>Nach 168 Jahren Bahnhof Unna arbeite er seit nunmehr 10 Jahren an einer Umsetzung des barrierefreien Bahnsteigs 1/18 in Unna. Die DB sei jetzt so weit wie noch nie. Es seien unterschiedliche Lösungsvarianten untersucht worden. Jetzt sei man auch mit dem Zweckverband NWL übereingekommen, von der jetzigen Unterführung heraus einen Zugang zu gestalten. Ebenso sei der Umgang mit dem Denkmalamt sehr zeitaufwändig gewesen. Dieses hat zu erheblichen Planungsaufwendungen geführt. Das Dach des denkmalgeschützten Bahnhofs bleibe jetzt so erhalten wie es ist. Die Planungen werde anschließend der Planer, Fa. Spettmann & Kahr, anhand einer Präsentation vorstellen. In der Vergangenheit habe die DB mit farblicher Gestaltung in der Unterführung Schmierereien von Sprayern verhindert bzw. diese gleich wieder übergestrichen. Ebenso werden weitere Aktivitäten in Unna folgen. Es werde eine Fahrgastinformationsanlage installiert.</p> <p>In diesem Jahr werde die Leistungsphase IV mit der Genehmigungsplanung abgeschlossen. In diesem Falle stelle das Eisenbahnbundesamt die Genehmigung zuständigkeitshalber aus. An diesem Verfahren werde auch der Behindertenbeirat beteiligt. Hier habe der Behindertenbeirat das letzte Wort. Deswegen werde jetzt schon einmal vorab, die Entwicklung dargestellt und anschließend zur Diskussion gestellt.</p> <p>Herr Baran bedankt sich für die farbliche Gestaltung der Unterführung, durch die die Deutsche Bahn weitestgehend Schmierereien verhindere. Trotz der künstlerischen Gestaltung und einer Schicht „Graffitienschutz“ an den Wänden bleibe eine monatliche Reinigung bzw. Übermalung notwendig. Ein TAG Graffiti koste den Sprayer zwischen 15,00 und 20,00 €. Soweit dieses TAG immer wieder entfernt werde, verlöre der Sprayer das Interesse an dieser Stelle zu sprühen. Herr Baran wünscht sich einen barrierefreien Bahnhof auch für Besucher der Aktivitäten in der Stadt Unna. Herr Seelmeyer stimmt ihm zu, dass ein barrierefreier Bahnhof für mobilitätseingeschränkte Menschen eingerichtet werden müsse.</p> <p>Herr Oepfert teilt mit, er besuche einen Arzt in Grevenbroich. Daher müsse er am Bahnhof den Aufzug benutzen. Dieser sei jedoch oft defekt. Ebenso benutze er den</p>

Treppenlift. Hier müsse er die Hilfe der Radstation Unna in Anspruch nehmen und die Hilfestellung 24 Stunden vorher dort anmelden.

Herr Seelmeyer weist auf die Bahnhofsapp hin. Hier könnte der Mobilitätseingeschränkte problemlos erfahren, ob der Aufzug in Ordnung sei und ob Mitarbeiter der DB helfen können.

Herr Peter Blome vom Ing.-Büro Spettmann & Kahr mit Hauptsitz in Altenbeken stellt die geplante Lösung für Gleis 1/18 vor. Bisher sei alles im Zeitplan. Der Bahnsteig 4 West (der hintere Teil des Bahnsteigs) aufgehöhht auf 96 solle ergänzt werden um taktile Leitstreifen nach dem Regelwerk der DB (DIN 32984, die auch ansonsten für den öffentlichen Raum gilt), ein Wetterschutzhaus nach aktuellem Stand sowie der Bahnsteig 1/18 solle umgebaut werden, damit endlich Barrierefreiheit gegeben sei mit dem Einbau eines Aufzuges. Herr Blome zeigt Bilder und Pläne von der Unterführung und Bahnsteig 1/18 zur besseren Darstellung der örtlichen Gegebenheiten. Der geplante Zustand sei umzusetzen. Dabei gäbe es folgende Zwangspunkte, und zwar die unveränderbare Gleislage, die Lage des vorhandenen Zuganges, das denkmalgeschützte Dach. Es seien 5 - 7 Varianten ausgearbeitet worden. Jedoch dürfen lt. Denkmalbehörde keine Änderungen am Dach und Dachstützen vorgenommen werden.

Herr Blome zeigt in der Präsentation den Bahnsteig 1/18 und die neue Tunnelführung. Hier werde der Tunnel und die Treppe verlängert, ein Aufzug (Durchlader in Stahl-Glas-Konstruktion mit den Abmessungen 1,10 m x 2,10 m) gebaut im Anschluss an den vorhandenen Tunnel mit einer 3,80 m breiten neuen Treppe. Man könne neben dem Aufzug in einer Breite von 2,50 m herlaufen sowie auch im oberen Bereich neben der Treppe. Das Problem hierbei sei die Gleislage, die nicht verändert werden könne.

Herr Muth stellt eine Zwischenfrage, ob der Weg neben der Treppe genügend Platz für Rollstühle biete. Das sei der Fall. Auch Fahrräder und Kinderwagen haben ausreichend Platz.

Herr Blome berichtet, dass der Tunnel insgesamt 19,00 m länger werde. Die Beleuchtungsanlage werde entsprechend angepasst. Lichthöfe werden wegen der dauerhaften Verschmutzung durch die Züge nicht installiert.

Herr Rottinger bemängelt, lange Tunnel seien nicht ausreichend einsehbar, um den Fahrgästen Sicherheit zu bieten. Herr Blome erläutert, der neue Tunnel biete freie Sicht auf gesamter Länge. Außerdem werden noch Kameras zur Abschreckung von Straftätern angebaut.

Herr Seelmeyer ergänzt, der Tunnel erhalte eine farbliche Gestaltung um wiederum Grafitis zu verhindern. Ggf. erfolgen weitere Optimierungen.

Herr Blome erläutert, Gleis 18/19/20 werde einen Überweg zum Busbahnhof erhalten.

Außerdem werden Teile des Gleises 18 ausgebaut, so dass die Züge auch weiterhin am Ende des Daches halten können. Während des Bauens wird jedoch eine Durchfahrt unmöglich, eine Weiterfahrt nach Osten möglich sein, da ansonsten der Ausbau des Tunnels nicht erfolgen könne. Der Zugang zu Gleis 1 erfolge während der Bauarbeiten ebenfalls höhengleich vom Busbahnhof her. Es gehe viel Zeit ins Land, da diese Bauarbeiten in den Fahrplan der Republik eingearbeitet werden müssen. Daher müssen Baumaßnahmen ca. 2 – 3 Jahre zuvor angemeldet werden.

Herr Lemme (zuständiger Projektleiter Station und Service) führt aus, dass die Züge pünktlich sein sollen. Ziel sei es jedoch, im Jahr 2023 beim Eisenbahnbundesamt die Planungen einzureichen. Das Eisenbahnbundesamt werde ca. 1 Jahr zur Planprüfung benötigen, so dass Ende 2024 eine Genehmigung erteilt werden könne. Herr Blome teilt mit, wenn die Genehmigung erteilt sei, könne man mit der Ausführungsplanung beginnen, da dann auch die Finanzierung gesichert sei.

	<p>Bürgermeister Herr Wigant fragt an, wie lange die Gesamtbauzeit sei. Herr Blome schätzt die Bauzeit auf ca. 1,5 Jahre. Herr Baran fragt nach dem Kostenrahmen der Baumaßnahme. Herr Seelmeyer schätzt die Baukosten auf ca. 5 Millionen €.</p> <p>Herr Baran bedankt sich bei Herrn Seelmeyer und Kollegen für den Wortbeitrag und die Präsentation und übergibt für den bevorstehenden Baubeginn eine kleine Schaufel. Herr Seelmeyer bedankt sich herzlich und verspricht, die Schaufel in einer kleinen Vitrine in seinem Büro aufzubewahren, wo auch schon Dinge wie die Luthersocke liegen. Zum Spatenstich werde er die Handschaufel jedoch mitbringen.</p>
TOP 4	<p>Der Bezirkspolizist Unna-Mitte, Dirk Schneck, stellt sich vor.</p> <p>Herr Schneck bedankt sich für die Einladung und die Gelegenheit, sich dem Behindertenbeirat vorzustellen. Herr Schneck teilt mit, er sei 53 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Söhne. Seit 5 Jahren befinde er sich im Bezirksdienst der Polizei Unna und sei zuständig für den Bereich Unna-Innenstadt. Er besitze einen Realschulabschluss und habe im Anschluss eine Ausbildung bei der Polizei in Stukenbrock absolviert und habe 5 Jahre in Leverkusen im Streifendienst gearbeitet. Seit 1994 sei er Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde Unna, war 24 Jahre im Streifendienst und jetzt im Bezirksdienst tätig. Zu seinen Aufgaben als Bezirkspolizist gehöre im Frühdienst morgens an der zugewiesenen Grundschule die Schulwegsicherung sowie die Vollstreckung von Haftbefehlen soweit Geldbußen nicht gezahlt wurden. In den Spätschichten sei der Bezirkspolizist präsent auf Kirmesveranstaltungen, bei Stadtfesten, Festa Italiana usw. Die Bezirkspolizei betreibe in Kindergärten und Schulen Verkehrserziehung und erteile auch den „Fußgängerschein“. An den Schulen führe der Bezirksdienst mit den Verkehrssicherheitsberatern die Radfahrausbildung durch. Für ihn sei der Beruf auch nach 30 Dienstjahren immer noch sein Traumjob.</p> <p>Soweit noch Fragen bestehen, steht Herr Schneck dem Behindertenbeirat gerne zur Verfügung.</p> <p>Herr Baran bedankt sich bei Herrn Schneck für die umfassende Vorstellung und gibt das Wort an Herrn Herzog. Dieser möchte wissen, ob und wie schnell Personen in der Innenstadt mit eRoller fahren dürfen. Herr Schneck verneint dies und verweist auf die Zeiten in der Innenstadt/Fußgängerzone, in denen kein Verkehr in der Fußgängerzone mehr zugelassen sei. Eine Beschilderung sei diesbezüglich dort ebenfalls aufgestellt.</p>
TOP 5	<p>Herr Kreienbaum stellt die Situation in der Fußgängerzone bzgl. barrierefreier Ladeneingänge in der Massener/Hertingerstraße insbesondere im ehemaligen Restaurant Canapé vor.</p> <p>Herr Baran begrüßt Herrn Bernd Kreienbaum, stellvertretender Leiter des städt. Tiefbauamtes und bittet ihn um Stellungnahme zu TOP 5. Herr Kreienbaum habe die baulichen Arbeiten begleitet. Er sei auch der richtige Ansprechpartner. Herr Baran habe ihm kürzlich mitgeteilt, ihm sei von der Kreisstadt Unna versprochen worden, dass die Ladeneingänge in der Unna-Innenstadt alle barrierefrei durch die Kreisstadt Unna an die Fußgängerzone angebunden werden sollen. Das habe Herr Kreienbaum heute zum ersten Mal gehört. Wenn er sich die örtliche Situation ansehe, sei dies schwierig oder gar nicht umsetzbar. Er möchte dieses an einigen Beispielen klarstellen. In der Hertinger und Massener Straße habe er sich heute die Eingangssituation angesehen. Dort befinden sich 14 Gewerbeobjekte (Massener Straße - Herrenmode, Restaurant Foyer, La Rosa, City Gewerbering, Galerie Arthaus, Senfladen, Reisebüro, Eiscafé Venezia, Teehaus, Mode Caspari, Ambiente, Hertinger Straße – Dampfdiscount,</p>

Reformhaus, Canapé). Schnüchel und Agethen sind dort treppentechnisch angeschlossen, aber Schnüchel könne man von der Massener Straße aus schon barrierefrei begehen. Agethen könne vom Biergarten aus barrierefrei erreicht werden. Schauen man sich die Treppenanlagen der anderen Objekte an, verfügen diese über verschiedene Aufbauhöhen von 0,15 – 1,00 m. Mit einem barrierefreien Anschluss kann dies über Maßnahmen erreicht werden, und zwar durch eine Rampe, die parallel zur Häuserfront angeschlossen werde oder das Anziehen des Pflasters von der Mitte der jeweiligen Straße bis zur Oberkante der jeweiligen Treppe. Damit beginnen die Probleme. Bei den kleinen Treppenstufen von 0,15 m hätte man dies ggf. so durchführen können. Betrachte man jedoch nur einmal die Treppenstufen der mittleren Höhe, so bestände eine Treppenabwicklungslänge von 10,00 m. Hierbei bleibe zu berücksichtigen, dass bei einer Rampenlänge von mehr als 6,00 m noch ein Podest gebaut werden müsse, wo sich der/die Rollstuhlfahrer/in ausruhen kann. Das bedeute bei einem parallelen Ausbau der Rampe, dass barrierefreie Zugänge im nachbarschaftlichen Haus hätten verbaut werden müssen. Wenn das Pflaster angezogen worden wäre, dann wären dieses um 6 % immer noch anzuheben, und dann hätte man einen wellenförmigen Ausbau der Fußgängerzone geschaffen, der im Winter glatteisbedingt zu Schwierigkeiten führe. Daher wurden keine barrierefreien Anschlüsse geschaffen, sondern die vorhandene Höhe so belassen wie sie jetzt sei und die Fußgängerzone so beschaffen, dass sie barrierefreier begangen werden könne.

Natürlich seien auch Probleme an ihn herangetragen worden, wie die Aufkantungen der Entwässerungsrinne am Pflaster. Teilweise war die Höhe größer als es die DIN vorgebe. Dies sei jedoch beseitigt worden. Sie werde auch noch weiter sinken, da die Entwässerungsrinne auf einen Betonstreifen gesetzt wurde und das Pflaster auf ein Sandbett. Dies seien die Gründe, warum an einigen Geschäften die Barrierefreiheit nicht erreicht werden konnte. Ausnahmen seien hier das Barrique und das Eiscafé Venezia, wo die Eingänge im Häuserbereich liegen und mit dieser gewonnenen Fläche eine Barrierefreiheit in der Fußgängerzone durch Aufwölbung geschaffen werden konnte.

Des Weiteren stehe er bei Fragen gerne zur Verfügung.

Herr Baran berichtet, er sei mit seinem Rollstuhl durch die Innenstadt gefahren und habe Fotos gemacht. Beispielsweise an der Kuhbar hätte es sich angeboten, das Pflaster sofort anzuheben. Für Rollstuhlfahrer sei die Treppe an der Kuhbar unüberwindbar. Nebenan befinden sich Geschäfte, wo das Pflaster direkt angehoben wurde. Herr Baran fragt an, ob die Anhebung des Pflasters an der Kuhbar möglich sei, da eine Rampe eine Behinderung für die Fußgänger darstelle.

Herr Kreienbaum stimmt Herrn Baran zu, da das gleiche Problem am Senfladen bestehe. Auch hier hätte die Anhebung des Pflasters durchgeführt werden können. Dies sei nicht geschehen, könne ggf. aber nachgeholt werden.

Die Problematik in der Fußgängerzone beim Anziehen des Pflasters auf eine gewisse Höhe sei das mittlere Band der Massener Straße, dieses sei mit einem Stein gefertigt, der eine Aufbaustärke von 14 cm habe, damit im weiteren Verlauf keine Setzungen erfolgen und in der Befahrbarkeit mehr aushalte als ein Stein mit 8 cm. Bei Ausbildung eines Dachprofils erhalte man eine breitere Fuge. Deswegen sei es in der Fußgängerzone schwierig umzusetzen. Vor 2 – 3 Jahren in der Planungsphase hätte diese Problematik

umgesetzt werden können. Am Markt bestehe ggf. die Möglichkeit einer Anhebung des Pflasters wegen der geringen Länge der Abwicklung.

Herr Baran gibt zu bedenken, dass er die „Barrierefreiheit“ seit 2011 thematisiere seitdem er im Behindertenbeirat tätig sei.

Herr Kreienbaum erläutert, dass er seit 2017 mit dem Projekt „Pflasterung und Gestaltung der Fußgängerzone“ betraut ist und ihm diese Problematik nicht mitgeteilt worden sei.

Herr Baran gibt zu bedenken, dass hier wohl zu wenig kommuniziert worden sei. Der Kreisstadt Unna sei doch bekannt, dass der Behindertenbeirat bei allen baulichen Angelegenheiten ein Mitspracherecht habe. Diese Mängel wären dem Behindertenbeirat sofort aufgefallen. Herr Baran weist nochmals auf die Eingangssituation in der Wasserstraße am Büro der Grüne/Bündnis 90 hin. Hier sind die Pflasterarbeiten gerade erst abgeschlossen worden. Hier hätte man auch leicht eine Anhebung des Pflasters durchführen können ohne eine Buckelpiste zu erschaffen.

Herr Kreienbaum stimmt Herrn Baran zu und bietet an, zukünftig auf bessere Kommunikation mit dem Behindertenbeirat zu achten.

Herr Rottinger schildert die Situation am Marktplatz/ehemals Schuhgeschäft/jetzt 1 Euro-Laden. Dieser Laden habe sich nachträglich eine Rampe bauen lassen. Herr Baran bestätigt, dass dies nicht durch die Kreisstadt Unna gebaut, sondern privat errichtet wurde. Herr Rottinger fragt an, ob Rollstuhlfahrer Schwierigkeiten beim Überfahren dieser Rampe haben um die Brasserie zu erreichen.

Diese Rampe sei zwar höher und schwierig zu handhaben, aber nur so haben Rollstuhlfahrer die Möglichkeit in den 1 Euro-Laden hineinzufahren erklärt Herr Baran.

Frau Nick hat bereits einen Rollstuhl genutzt. Sie konnte über die Hügel damit hinwegfahren. Mit Gehstützen sei dies jedoch schwierig gewesen. Daher befürworte sie die Vorgehensweise, sich bei den nächsten Projekten und dem weiteren Ausbau der Fußgängerzone mit dem Behindertenbeirat ausreichend abzusprechen.

Herr Kreienbaum sagt dies zu und teilt mit, er habe sich heute die Bahnhofstraße besonders angeschaut. Die Problematik sei dort wesentlich geringer, weil es wenig Treppenstufenanlagen in der Bahnhofstraße gebe.

Das Geschäft La Rosa in der Massener Straße habe einen Eingangsbereich von 0,30 m Höhe und der City Werbering einen Eingangsbereich von 0,26 m, so dass Rampen von 5,00 m bzw. 4,00 m gebaut werden müssen. Er nehme dies gerne mit ins Programm auf.

Herr Baran stimmt zu und gibt zu bedenken, dass Barrierefreiheit zum Wohlbefinden aller Menschen beitrage.

Herr Herzog beschreibt den Übergang von der Hertingerstraße und Massener Straße auf den Markt als unausgeglichen und behindernd für Rollstuhlfahrer, da das Pflaster nicht durchgängig sei.

Herr Kreienbaum erläutert, dass die Stadtwerke Unna zuerst größere

	<p>Baumaßnahmen mit Versorgungsleitungen durchgeführt haben. Firma Wolf habe zwischen Schnüchel und Hussel schon wieder Maßnahmen durchgeführt, so dass die abschließenden Pflasterarbeiten zeitnah durchgeführt werden können.</p> <p>Herr Baran dankt Herrn Kreienbaum für den anregenden Beitrag und hofft zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit.</p>
TOP 6	Bericht aus den Ausschüssen
	<p>Da die Zeit schon so weit fortgeschritten ist, wird TOP 6 „Bericht aus den Ausschüssen“ auf die nächste Sitzung verschoben. Einwände hat der Behindertenbeirat hierzu nicht.</p>
TOP 7	Verschiedenes
	<p>Herr Baran verabschiedet die bisherige Geschäftsführerin des Behindertenbeirates, Doris Tönnies, und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, da Frau Tönnies zum 31.03.2023 in den Ruhestand eintreten wird. Frau Tönnies bedankt sich für die schöne Zeit im Behindertenbeirat und für das Abschiedsgeschenk.</p> <p>Herr Baran fragt den Behindertenbeirat nach weiteren Punkten unter Verschiedenes.</p> <p>Herr Oepfert möchte wissen, wie schnell der Radfahrer neben dem Fußgänger herfahren darf, wenn Rad- und Fußweg ein Weg ist.</p> <p>Herr Knoche erläutert, als Führerscheininhaber wisse er, dass ein Verkehrsteilnehmer sich angemessen der Situation verhalten müsse. Danach sollte sich der Radfahrer in der o. g. Situation so verhalten, dass er jederzeit anhalten kann, demnach Schrittgeschwindigkeit fahren.</p>

Herr Schneck stimmt Herrn Knoche zu, dass es keine festgelegte Geschwindigkeitsbegrenzung für diese Situation gebe. Jedoch lege § 1 der Straßenverkehrsordnung fest, dass sich jeder Verkehrsteilnehmer so zu verhalten habe, dass kein anderer geschädigt, gefährdet, behindert oder belästigt werde.

Herr Baran dankt allen Anwesenden und schließt die Sitzung zum 19.06 Uhr.

Geplante Sitzungstermine 2023

Dienstag den 18.04.2023

Mittwoch den 30.08.2023

Donnerstag den 16.11.2023

Ende der Sitzung: 19.06 Uhr



Baran
Vorsitzender



Wegner-Dahmann
Schriftführerin